

Die Spätphase des Zarenreichs

Workshop anlässlich der Fachtagung Geschichte:

Die russischen Revolutionen

(24.-25.08.2023, Leibniz Universität Hannover)

QR-Code zum Abrufen der Präsentation



Inhalt

- Didaktische Vorüberlegungen
- Die Zarenherrschaft in der Krise
- Politische Opposition gegen den Zarismus
- Krisen, Umbrüche und Revolutionen
- Semesterübergreif „China und die imperialistischen Mächte“

Abitur 2025

Verbindliche Wahlmodule

1. Schulhalbjahr/Rahmenthema 1:

Wahlmodul 7: **Die russischen Revolutionen**

2. Schulhalbjahr/Rahmenthema 2:

Wahlmodul 9: **China und die imperialistischen Mächte**

3. Schulhalbjahr/Rahmenthema 3:

Wahlmodul 6: Zwischen Krise und Modernisierung – Die Gesellschaft der Weimarer Republik

4. Schulhalbjahr/Rahmenthema 4:

Wahlmodul 1: Mythen Konkretisierung: Es ist u. a. der Mythos „Oktoberrevolution“ zu behandeln.

Mediale Aufbereitung: Putin und Xi - Pakt gegen den Westen

Dokumentarfilm von Bernd Reulfs in der Reihe ZDFzeit (43 Minuten Lauflänge, am 25.07.2023 gesendet, abrufbar unter: <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzeit/zdfzeit-putin-und-xi-100.html>)



Didaktische Relevanz – Hysterie oder Hyperrealismus?

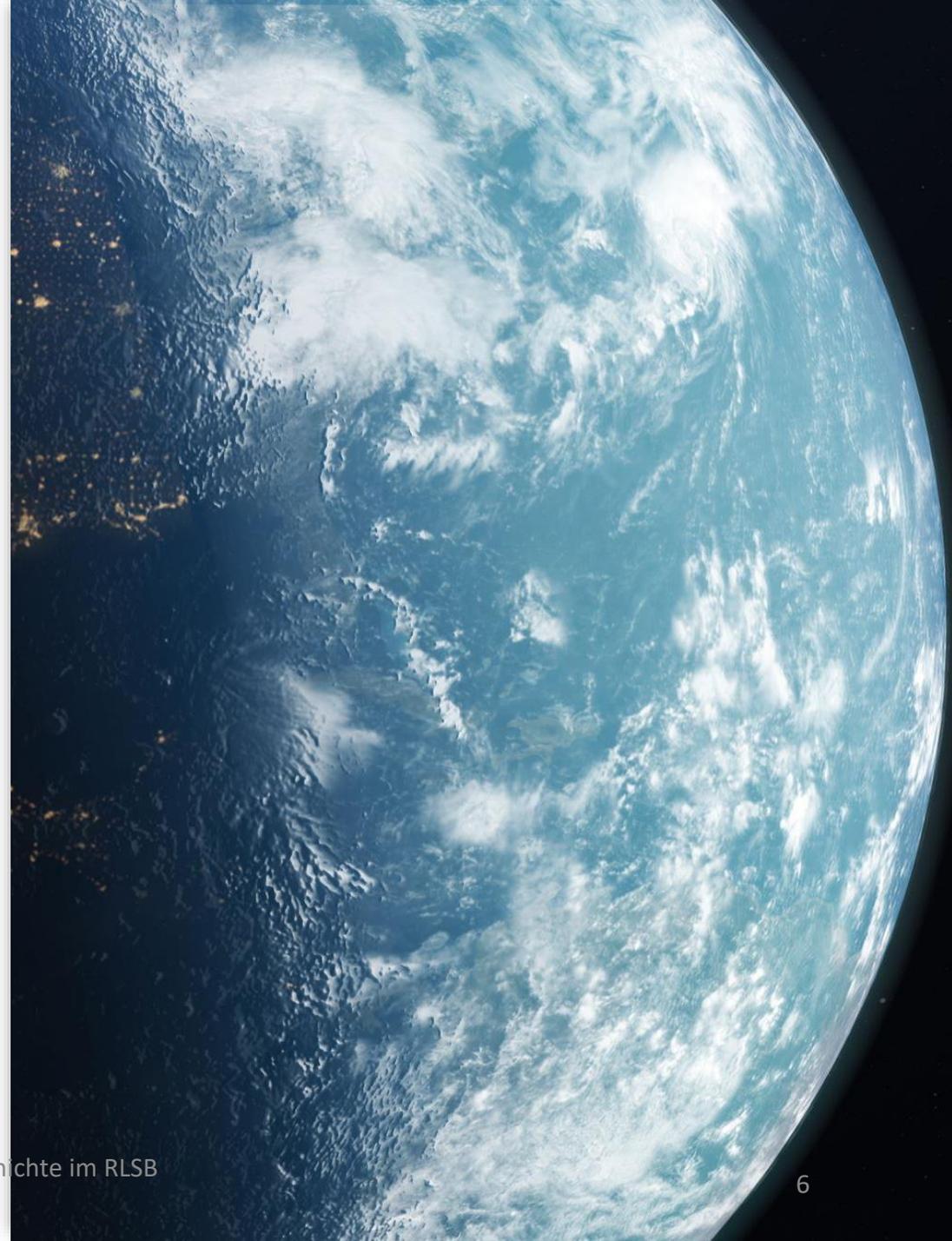
- Eine Wiederkehr der bipolaren Weltordnung in neuer Gestalt?

„Die Welt scheint auf einen dramatischen Konflikt zuzusteuern: zwischen den USA und Europa auf der einen Seite - und China und Russland auf der anderen Seite.“

- Macht- und Wohlstandsverlust des Westens?

„Es ist eine starke Allianz: Wladimir Putin regiert das größte Land der Erde mit schier unerschöpflichen Vorkommen an Rohstoffen, Öl und Gas. Xi Jinping steht an der Spitze der zweitstärksten Wirtschaftsmacht der Welt mit rund 1,4 Milliarden Menschen.“

Zitate aus der Ankündigung zu „Putin und Xi – Pakt gegen den Westen“, vgl. <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzeit/zdfzeit-putin-und-xi-100.html>.



Einordnung in den Geschichtsunterricht

Chance und Herausforderung in Jahrgang 12:

- Lebensweltbezug und Aktualität
- Versachlichung und Information
- Fachsprachliche Verortung (Imperium, Autokratie, Modernisierung, Krise, Revolution etc.)
- Dekonstruktion staatlich vermittelter Geschichtsbilder in autoritären Regimen

Wahlmodul 7: Die russischen Revolutionen

Theoriebezug:

- A
- B

Perspektive:

- europäisch

Strukturierende Aspekte:

- Freiheit und Herrschaft
- Individuum und Gesellschaft
- Wirtschaft und Umwelt
- Gewalt und Gewaltfreiheit

Dimensionen:

- Politikgeschichte
- Sozialgeschichte
- Wirtschaftsgeschichte

- Die Zarenherrschaft in der Krise (u. a. Grundzüge der russischen Gesellschaft, Reformansätze im Zarenreich)
- Politische Opposition gegen den Zarismus (gesellschaftliche Entwürfe, Revolution von 1905)
- Das Jahr 1917 und die Träger der Revolutionen (u. a. Februarrevolution, Doppelherrschaft, Oktoberrevolution)
- Folgen der Oktoberrevolution und Stabilisierung der bolschewistischen Herrschaft (u. a. Bürgerkrieg, Terror, Kriegskommunismus, Neue Ökonomische Politik, Aufstieg Stalins)

Kernmodul: Theorien und Modelle zu Umbruchsituationen

- A: Theorien und Modelle zu Krisen (z. B. Jacob Burckhardt, Reinhart Koselleck, Rudolf Vierhaus)
- B: Theorien und Modelle zu Revolutionen (z. B. Alexis de Tocqueville, Historischer Materialismus, Hannah Arendt, Crane Brinton, James C. Davies)
- C: Theorien zur Modernisierung (z. B. Max Weber, Hans-Ulrich Wehler, Shmuel Eisenstadt, Ulrich Beck)

Lehrwerke

Beispiel für einen Vorläufer:

Martin Grohmann, Kurshefte Geschichte. Die Russische Revolution und die Sowjetunion, Berlin: Verlag Cornelsen, 2009.

(Grohmann)

Kurzbezeichnungen der Lehrwerke

- Barth, Boris et alii, Buchners Kolleg. Themen Geschichte. Die russischen Revolutionen. Unterrichtswerk für die Oberstufe, Bamberg: Verlag Buchner 2023. (**Buchners Kolleg**)
- Grohmann, Martin, Dr. Möller, Silke, Kurshefte Geschichte. Die russischen Revolutionen, Berlin: Verlag Cornelsen 2023. (**Kurshefte**)
- Homann, Anette, Wiese, Thomas, Abibox Geschichte. Wahlpflichtmodul. Die russischen Revolutionen zu Rahmenthema 1. Krisen, Umbrüche und Revolutionen, Hannover: Verlag Brinkmann.Meyhöfer 2023. (**Abibox**)
- Piereth, Wolfgang et alii, Zeit für Geschichte. Krisen, Umbrüche und Revolutionen, Braunschweig: Verlag Westermann 2023. (**Zeit für Geschichte**)

Gegenwartsbezug

Abibox, Buchners Kolleg: kein Material

Kurshefte, S. 16f.: Russland im 21. Jahrhundert

- M 10: Die Osteuropahistorikerin Ekaterina Makhotina über das Erinnern an Russische Revolution im heutigen Russland (2017), unter www.bpb.de abrufbar.
- M 11: Die Historikerin Jutta Scherrer über Veränderungen im russischen Selbstverständnis unter Wladimir Putin, unter www.bpb.de abrufbar.
- M 12: Fotografie vom 07. Mai 1912: Der russische Staatspräsident Wladimir Putin im Kreml bei der Zeremonie zu seiner erneuten Amtseinssetzung

Gegenwartsbezug

Zeit für Geschichte:

- Infobox mit der Überschrift „Russländisch oder russisch?“, S. 7:

russländisch:

- Verweis auf Russländisches Imperium, Name des Zarenreichs seit dem 18. Jahrhundert
- Verweis auf die heutige offizielle Bezeichnung „Russische Föderation“

russisch:

- Durchsetzung im Sprachgebrauch seit Präsidentschaft Wladimir Putins
- Verweis auf die sprachlich-kulturelle Volksgruppe der Russen

- Nationalitäten in der Sowjetunion – heutige Geschichtspolitik beurteilen, S. 86f.:

Zeitungsartikel des Journalisten Reinhard Vesper (2023), erschienen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Analyse des Blicks des russischen Präsidenten Wladimir Putin auf die Gründung der Sowjetunion

Weitere Wahlmodule in den Lehrwerken

- **Abibox:** Kein weiteres Wahlmodul in der Print-Ausgabe
- **Kurshefte:** Die Französische Revolution/Amerikanische Unabhängigkeit – „American Revolution“
- **Buchners Kolleg:** Die Französische Revolution/Die Krise der spätmittelalterlichen Kirche und die Reformation
- **Zeit für Geschichte:** Die Französische Revolution/Krise(n) der römischen Republik seit dem 2. Jahrhundert v. Chr.

Strukturmerkmale des späten Zarenreichs

Welche charakteristischen Merkmale weist das späte Zarenreich auf?
Auf welche Herausforderungen lassen die Merkmale schließen?



Strukturmerkmale des späten Zarenreiches

- Binnenkolonialismus
- Multiethnizität und Multikulturalität
- Gewaltige Ost-West-Erstreckung
- Starke Unterschiede in der der Besiedlungsdichte
- Klimatisch bedingte Herausforderungen (geringe landwirtschaftlich nutzbare Anbaufläche, kaum schiffbare Seehäfen etc.)
- Bodenschätze in schwer oder kaum erschließbaren Gebieten
- Rückständigkeit gegenüber Westeuropa

Erarbeitung über Karten

Einstieg über einen kurzen Kartenvergleich:

- Physische Karte des Russischen Reiches mit Eisenbahnnetz von 1912

<https://www.loc.gov/resource/g7001c.mf000024/?r=-0.384,-0.069,1.727,0.8,0>

(Internetauftritt der Library of Congress in Washington, Suchauftrag in Kategorie „Maps“, Eingabe in Suchleiste: Russia 1912)

- Physische Karte Russlands von 2011

<https://www.bpb.de/themen/europa/russland/48395/physische-uebersicht/>



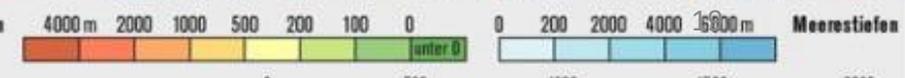
- Orte:
 - über 5 000 000 Einwohner
 - 1 000 000 - 5 000 000 Einwohner
 - 500 000 - 1 000 000 Einwohner
 - 100 000 - 500 000 Einwohner
 - unter 100 000 Einwohner

- Wolga: Föderalbezirke in Russland
- Grenzen:
 - Staatsgrenze von Russland
 - Grenzen der Föderalbezirke

- Verkehr:
 - Fernverkehrsstraße
 - Eisenbahn
 - ✈ Wichtiger Flughafen
 - ⚓ Wichtiger Seehafen

- Stausee
- ▲ Berg mit Höhenzahl

Astrid Taghiani, Fachberaterin Geschichte in RL5B
Braunschweig



Kooperatives Lernarrangement

Einzelaufgabe (Aufgabenstellung jeweils gleich, aber vier unterschiedliche Karten)

Charakterisieren Sie das Russische Reich bzw. Russland gemäß der thematischen Ausrichtung der Karte.

- Bevölkerungsdichte
- Wirtschaft
- Völker in Osteuropa und Asien
- Expansion des Russischen Reichs

Gruppenaufgabe

Entwickeln Sie Thesen zu herausfordernden Strukturmerkmalen des Russischen Reiches im 19. Jahrhundert.



Materialien für die Kartenarbeit

Karten 1-3, veröffentlicht am 19.05.2011 unter
<https://www.bpb.de/themen/europa/russland/48394/landkarten/>

Zu den Karten können Hilfen in Textform gegeben werden, z.B. Auszüge aus Texten, die auf den weiterführenden Seiten der Bundeszentrale für politische Bildung zu finden sind.

1. Bevölkerungsdichte

(<https://www.bpb.de/themen/europa/russland/47990/bevoelkerungsverteilung-und-demografie/>)

2. Wirtschaft

(<https://www.bpb.de/themen/europa/russland/48027/geografie-und-klima/>)

3. Völker in Osteuropa und Nordasien

(<https://www.bpb.de/themen/europa/russland/47962/foederalismus-in-russland/>)

4. Expansion des Russischen Reichs

(übliches Lehrwerkmaterial, z. B. Buchners Kolleg, S. 33; Abibox, S. 4; Kurshefte, S. 21; Zeit für Geschichte, S. 6)



Methodische Hinweise

- Die Lerngruppen arbeiten bei der Entwicklung der Thesen zu herausfordernden Strukturmerkmalen im 19. Jahrhundert auf der Grundlage von Kartenmaterial (Karte 1-3), das die Situation kurz vor deren Veröffentlichungsjahr 2011 zeigt. Das Herstellen von Transparenz über diese Vorgehensweise sollte über Hinweise der Lehrkraft und die Auszüge aus den Hilfstexten möglich sein.
- Im weiteren Unterrichtsverlauf werden die entwickelten Thesen sinnvollerweise auf ihre Triftigkeit hin überprüft.

Strukturmerkmale des späten Zarenreichs

Autokratie

Wie funktionierte die Zarenherrschaft?

Inwiefern war die Zarenherrschaft im 19. Jahrhundert zeitgemäß?

Strukturmerkmale des späten Zarenreichs

Einstieg:

Darstellung einer Zarenkrönung

- **Kurshefte**, S. 18: Undatierte, kolorierte Lithografie der Krönung von Zar Nikolaus II. am 26. Mai 1896 in der Mariä-Entschlafens-Kathedrale im Kreml (von 1547 bis 1896 Ort der Zarenkrönung)
- Alternative: Screenshot aus einem modernen Spielfilm

Wichtiges Ergebnis: Die russisch-orthodoxe Kirche und der Adel fungierten als Stützen der Zarenherrschaft, waren ihr aber untergeordnet. Die Legitimation der Zarenherrschaft beruhte auf der Vorstellung einer Herrschaft von Gottes Gnaden.

Screenshot aus Mathilde – Liebe ändert alles, Russland, 2017 (Verfilmung der Affäre des Zaren Nikolaus II. mit der Primaballerina Matilda Kschessinskaja)

Die Veröffentlichung des Historienfilms war in Russland von massiven Protesten, insbesondere Vertetern der russisch-orthodoxen Kirche begleitet.

- Ohne Zusatzinformation:

Reiner Aufhänger für die Funktionsweise der Zarenherrschaft

- Mit Zusatzinformation im weiteren Unterrichtsverlauf:

Reflexion über die Erinnerungskultur im heutigen Russland

Strukturmerkmale des späten Zarenreichs

Quelle für die Erarbeitung (**Kurshefte**, S. 2)

Aus dem Manifest Nikolaus' I. vom 13. Juli 1826 über die offizielle russische Staatsideologie:

In einem Staat, wo sich die Liebe zum Herrscher und die Ergebenheit gegenüber dem Thron auf das angeborene Wesen des Volkes gründen, wo es vaterländische Gesetze gibt und Festigkeit in der Regierung, werden alle Versuche Böswilliger vergeblich und sinnlos sein: Sie können sich in der Dunkelheit zwar verbergen, doch beim ersten Auftreten werden sie durch allgemeine Empörung verstoßen und von der Kraft des Gesetzes zerstört. In dieser Situation des Staatsaufbaus kann jeder von der Unerschütterbarkeit der Ordnung überzeugt sein, die seine Sicherheit und sein Eigentum schützt; beruhigt über die Gegenwart, kann er der Zukunft mit Hoffnung entgegensehen. Nicht von unverschämten Träumereien, die sich immer als hinfällig erweisen, vielmehr von der Obrigkeit werden die Gesetze des Vaterlands ständig vervollkommnet, die Unzulänglichkeiten behoben und Missbrauch korrigiert.

Zit. nach: N. Zimbajew, Zur Entwicklung des russischen Nationalbewusstseins vom Aufstand der Dekabristen bis zur Bauernbefreiung, in: A. Kappeler (Hrsg.), Die Russen, Köln 1990, S. 40.

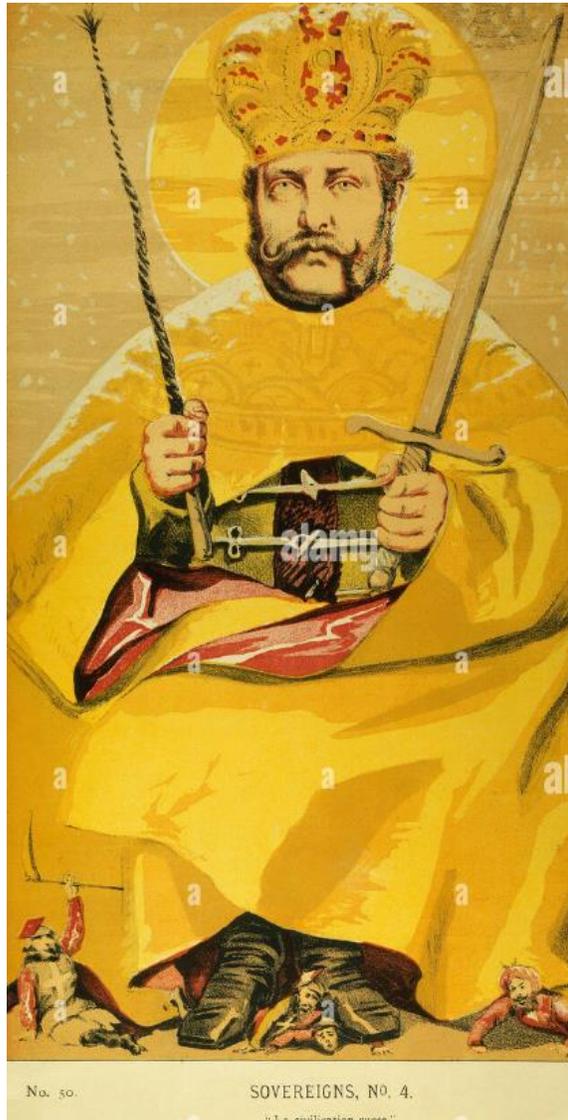
Strukturmerkmale des späten Zarenreichs

Mögliche
Aufgabenstellung:

Setzen Sie den Auszug
aus dem Manifest in
Beziehung zur Definition
von Autokratie (vgl.
Begriffslexikon oder
Lehrwerktext).

Strukturmerkmale des späten Zarenreichs

Zarenherrschaft		
Stützen	Merkmale	Legitimation
<ul style="list-style-type: none">• Hierarchie der Russisch-Orthodoxen Kirche• Adel: Armee Polizei Geheimpolizei Beamtenschaft	<p>Autokratie</p> <ul style="list-style-type: none">• Vereinigung von Exekutive, Legislative und Judikative• Ohne Einhegung durch Rechtsnormen oder Ständeversammlung	<ul style="list-style-type: none">• Gottesgnadentum• Paternalismus



Vertiefung: Ausblick auf die Zarenherrschaft in der Krise

Zar Alexander II., US-amerikanische Karikatur aus dem Magazin „Vanity Fair“ von James Jacques Tissot, 1869, in **Kurshefte**, S. 25:

Das Bild zeigt den Zaren im Krönungsornat mit Peitsche und Schwert. Zu seinen Füßen sieht man in der Mitte niedergetretene Menschen mit der polnischen Flagge, links einen Bauern (Sense) mit Kreuz und rechts einen Mann mit Turban (Muslim).

(Originalwortlaut der Bilderklärung in **Kurshefte**)



Die Zarenherrschaft in der Krise

- Agrarkrise und Bauernprotest
- Aufstände nationaler Minderheiten, insbesondere der polnischen Minderheit
- Konflikte im Kaukasus, Kämpfe mit autochtonen, zumeist muslimischen Volksgruppen

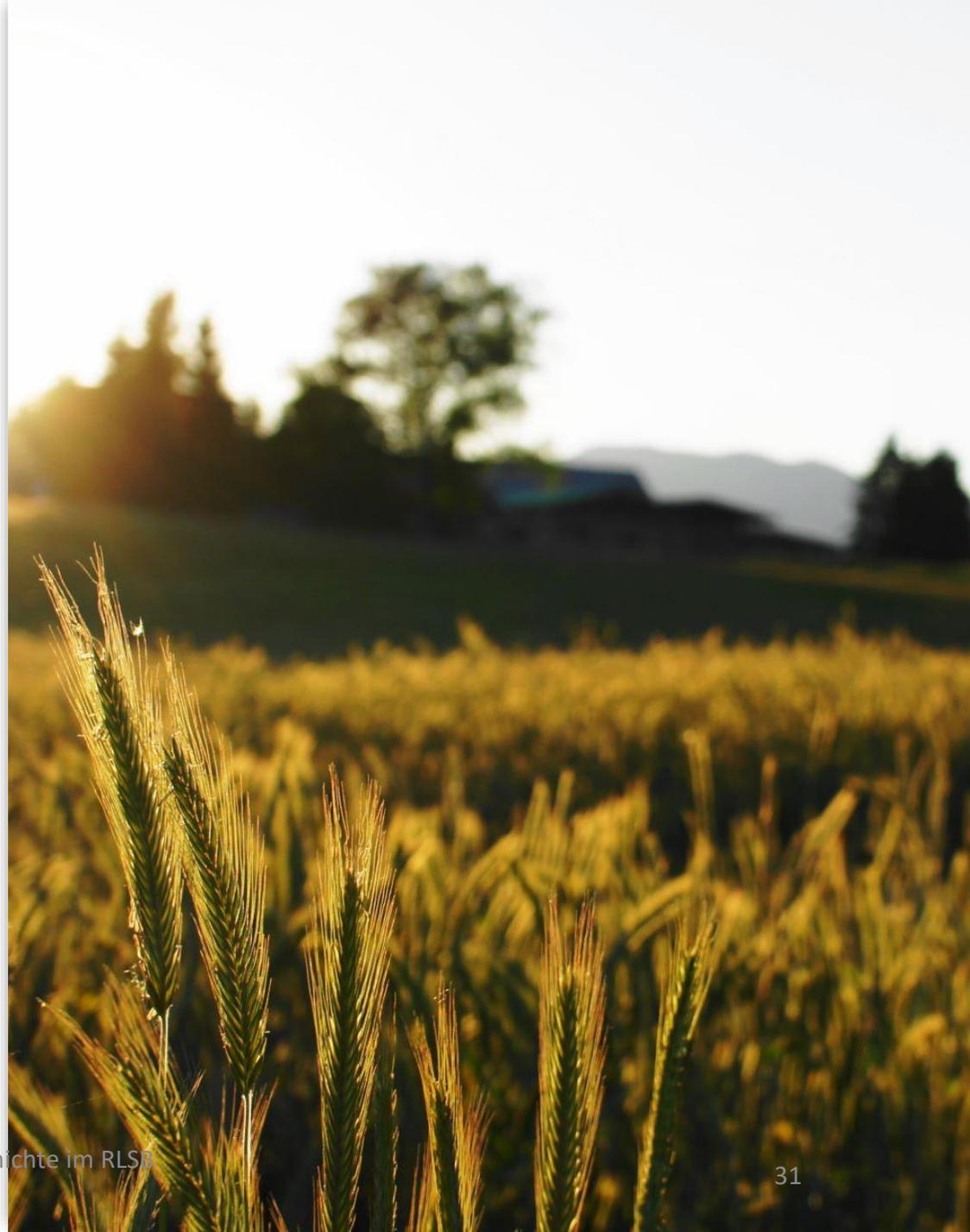
Grundzüge der russischen Gesellschaft

Bauern:

- weitaus größte gesellschaftliche Gruppe
- überwiegend Leibeigene als Staatsbauern oder Gutsbauern
- Eigentum ihrer Grundherren
- „Bauernbefreiung“ nur bedingt erfolgreich, neue Abhängigkeiten

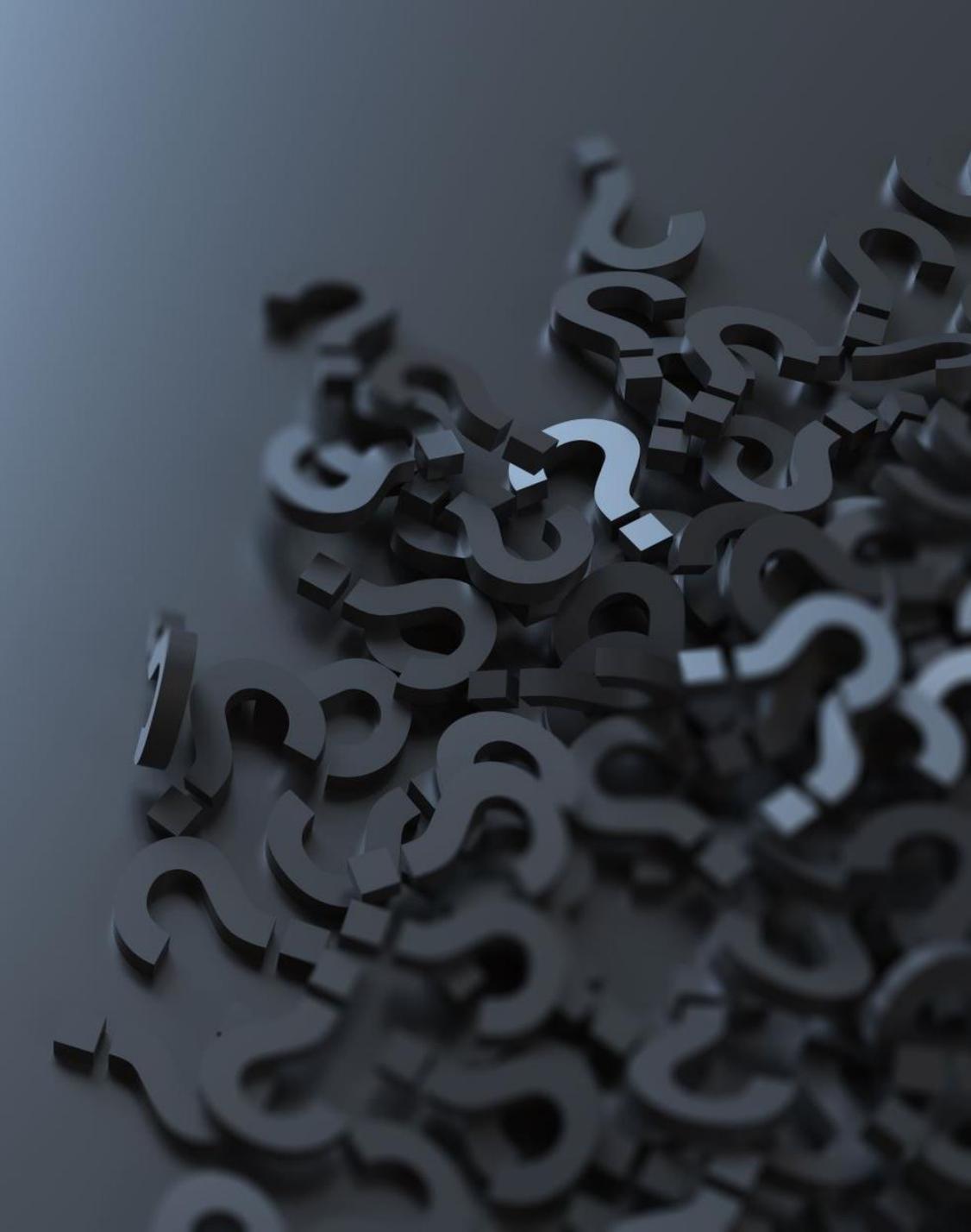
Adlige:

- Kleine Minderheit der Großgrundbesitzer
- als Beamte oder Soldaten im Dienst für den Staat



Grundzüge der russischen Gesellschaft

- Fehlen eines wirtschaftlich starken und politisch selbstbewussten Bürgertums
- Übernahme der Funktion des revolutionär gestimmten westeuropäischen Bürgertums durch die „Intellegenzija“ (junge Adlige, junge Menschen aller Stände)
- Geringe Größe der Gruppe der Industriearbeiterschaft aufgrund der wesentlich späteren Industrialisierung im Vergleich zu Westeuropa
- Lebensverhältnisse der Arbeiter- und Bauernschaft schlecht (elende Wohnverhältnisse, Hunger, Krankheiten)



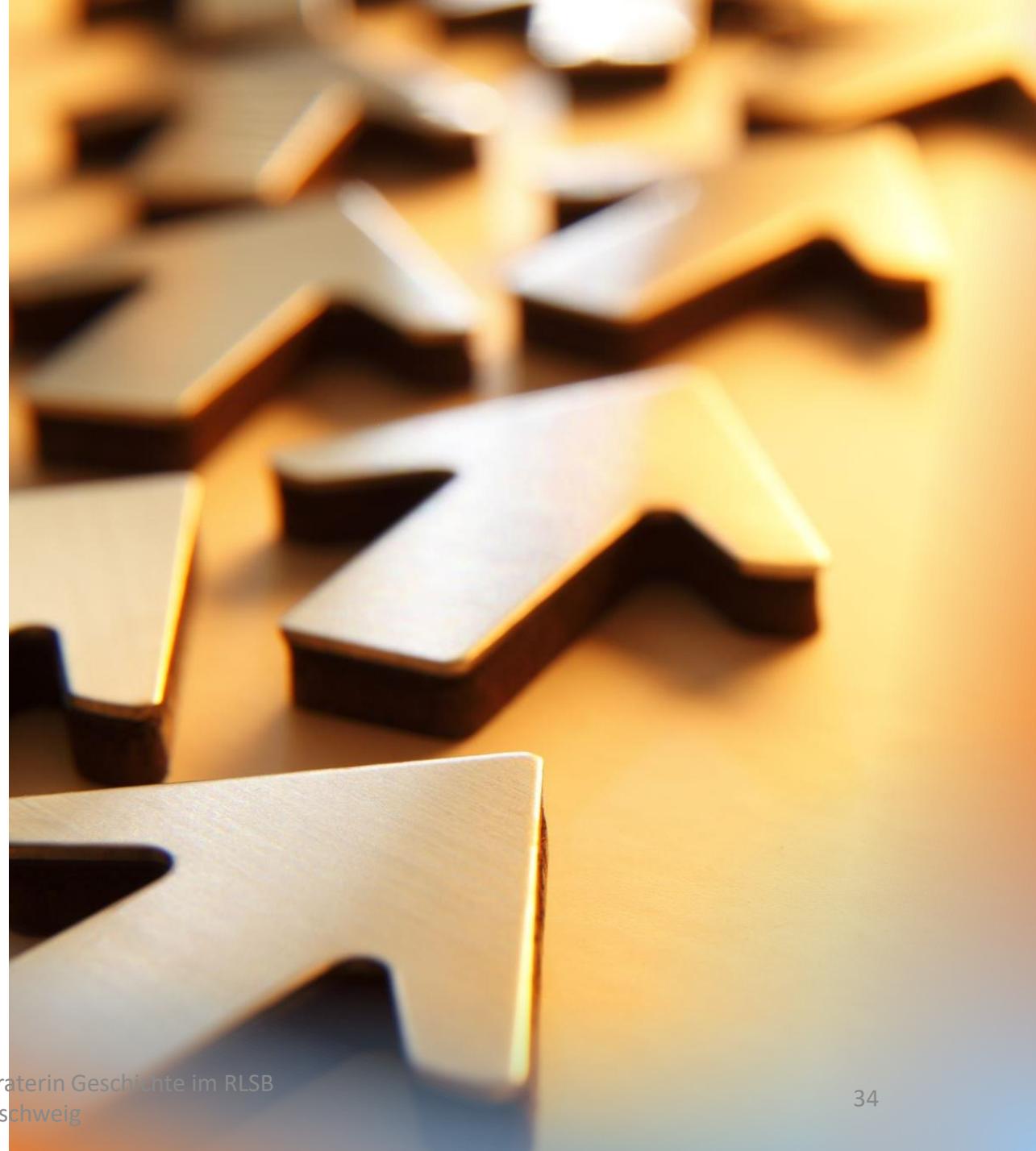
Die Zarenherrschaft in der Krise

- Überblickswissen über die Grundzüge der russischen Gesellschaft
- Schlüsselstruktur: Soziale Gegensätze in der russischen Gesellschaft
- Schlüsselereignis: „Bauernbefreiung“
- Schlüsselreaktion: „Große Reformen“ als Gesamtpaket

Grundzüge der russischen Gesellschaft

Welche Grundzüge wies die russische Gesellschaft im 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf?

Inwiefern beeinflusste der Aufbau und die Entwicklung der russischen Gesellschaft revolutionäre Bewegungen?



Grundzüge der russischen Gesellschaft

Klassisches Schlüsselmaterial: „Die Gesellschaftspyramide“, im Ausland veröffentlichtes Flugblatt, um 1900, mit oppositioneller und revolutionärer Ausrichtung (**Abibox**, S. 6; **Zeit für Geschichte**, S. 14)

Erarbeitung in allen Lehrwerken breit mit Material gestützt:

- Statistiken zur Zusammensetzung der russischen Bevölkerung als Kreisdiagramm oder Zwiebelmodell
- Darstellungstexte



Schlüsselstruktur: Soziale Gegensätze



b brandstaetter images St. Petersburg. Ball der bunten Perücken (abgehalten im Palast der Gräfin Jelisaweta Schuwalowa während der letzten Ballsaison vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs), St. Petersburg 22. März 1914. Künstler: Anonym © brandstaetter images/Austrian Archives

Buchners Kolleg, S. 28f.:

- Unbekannter Fotograf: Ball der bunten Perücken (abgehalten im Palast der Gräfin Schuwalowa während der letzten Ballsaison vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs), St. Petersburg 22. März 1914.
- Carl Oswald Bulla (deutschstämmiger Fotograf, eröffnete in St. Petersburg eine Fotoagentur): Suppenküche für Arbeitslose, St. Petersburg 1910.



Schlüsselstruktur: Soziale Gegensätze

Entwickeln Sie Thesen

- zum Aufbau der russischen Gesellschaft Anfang des 20. Jahrhunderts.
- zur zukünftigen Entwicklung der russischen Gesellschaft nach 1914.

Schlüsselergebnis: „Bauernbefreiung“

Warum erfolgte die
„Bauernbefreiung“ von 1861?
War die „Bauernbefreiung“
erfolgreich?



Schlüsselmaterial: Russische Gutsbesitzer beim Kartenspiel, Karikatur des Franzosen Gustave Doré, um 1854



Gründe für die „Bauernbefreiung“ 1861

- Moralische Kritik am Besitz vom Menschen
- Bauernaufstände
- Anerkennen der Niederlage im Krimkrieg (1853-1855) als Ausweis der Unterlegenheit und Rückständigkeit gegenüber anderen europäischen Großmächten

Gründe für die „Bauernbefreiung“

In allen Lehrwerken finden sich thematisch breit aufgestellte Lehrwerktexte, in denen insbesondere auf die Bedeutung der Niederlage im Krimkrieg als Anstoß für Reformtätigkeit im Zarenreich abgehoben wird:

- **Abibox**, S. 34f.: Reformansätze im Zarenreich
- **Buchners Kolleg**, S. 30f.: Die „Großen Reformen“
- **Kurshefte Geschichte**, S. 22: Reformansätze im Zarenreich
- **Zeit für Geschichte**, S. 11: Aufhebung der Leibeigenschaft

Möglichkeit des Einschubs: Wahlmodul

Weit weniger in den Lehrwerken zum Wahlpflichtmodul mit Material unterlegt:

„Moralische Kritik am Besitz von Menschen“

Einschub eines weiteren Wahlmoduls oder Kombination:

- Die Französische Revolution
- Amerikanische Unabhängigkeit – „American Revolution“



Möglichkeit des Einschubs: Dekabristen

„Dekabristen“ (benannt nach Monat des Aufstands am 26. Dezember 1825), Keim der „Intellegenzija“

Junge Adlige und Offiziere (oft Teilnehmer am Befreiungskrieg gegen Napoleon) verbreiteten Kenntnisse über

- den Staatsaufbau
- die Gesetzgebung
- Reformmaßnahmen
- politische Ideen

in Westeuropa und leiteten daraus Forderungen an die politische Umgestaltung des Russischen Reichs ab.

Möglichkeit des Einschubs: Dekabristen

- **Kurshefte**, S. 44; **Abibox**, S. 45: Auszug aus Betrachtungen des Offiziers Pawel Pestel (als einer der Anführer des brutal niedergeschlagenen Aufstands hingerichtet)
- **Kurshefte**, S. 44f.: Manifest der Dekabristen vom Dezember 1825
- Rückbezug zum Manifest Nikolaus' I. vom 13. Juli 1826 über die offizielle russische Staatsideologie, vgl. Folie 23.
- Keim der ersten revolutionären Bewegungen

Zentral: Beurteilung des Erfolgs der „Bauernbefreiung“

In allen Lehrwerken mit Materialien unterlegt:

Kurshefte, S. 28ff. : Manifest zur Bauernbefreiung von 1861/ Auszug aus Carsten Goehrke, Russischer Alltag, Band 2: Auf dem Weg in die Moderne, Zürich: Verlag Chronos 2003./Auszug aus Dietrich Geyer, Das russische Imperium. Von den Romanows bis zum Ende der Sowjetunion, Berlin: Verlag De Gruyter 2003.

Abibox, S. 32f.: Reformedikt („Ukas“) des Zaren vom 17.3.1861/ Auszug aus Gottfried Schramm et alii (Hrsg.), Handbuch der Geschichte Russlands. Band 3: 1856-1945. Von den autokratischen Reformen zum Sowjetstaat, Stuttgart: Verlag A. Hirsemann 1992.

Buchners Kolleg, S. 35: Auszug aus Fürst Petr A. Kropotkin, Memoiren eines Revolutionärs, 1899. [Die Memoiren erschienen in der deutschen Übersetzung von Max Pannwitz seit Beginn des 20. Jahrhunderts in mehreren Verlagen.]

Beurteilung des Erfolgs der „Bauernbefreiung“

Misserfolg: Die ehemaligen Leibeigene verloren durch ihre „Befreiung“ Ackerfläche, die sie bearbeiten konnten, insbesondere fruchtbare Anteile.

Gründe:

- Aufgrund fehlenden Kapitals blieb den ehemaligen Leibeigenen oft nur die Wahl des „Bettelanteils“ (ein Hektar ablösefreies Land).
- Die vormaligen Gutsherren durften selbst entscheiden, welchen Teil ihres Landes sie als „Bettelanteil“ abgaben, z. B. nur besonders unfruchtbare Ackerfläche.
- Eine neue Abhängigkeit der nun „freien“ Bauern von ihren vormaligen Grundherren entstand, z. B. in Form von Schulden oder Pachtverträgen.
- Die ehemalige Fronbauern arbeiteten als Folge weiterhin unentgeltlich für ihren ehemaligen Grundherren.

Beurteilung des Erfolgs der „Bauernbefreiung“

Kriterium Modernisierung:

- Ein erklärtes Ziel der autokratischen Herrschaftsschicht war die Verhinderung der Entwicklung eines Industrieproletariats in den Städten. Durch den Fortbestand der traditionellen Dorfgemeinschaft (beispielhafte Aufgaben der Obschtschina/ Mir: periodische Zuteilung von Land, gemeinschaftliche Zahlung von Steuern, Ausstellen von Pässen) verzögerte sich die Abwanderung von Arbeitskräften vom Land in die Stadt, dennoch entstand aufgrund der fortschreitenden Industrialisierung eine aktiv auftretende Schicht von Arbeiterinnen und Arbeitern in den Städten.
- Da die Bäuerinnen und Bauern, deren Situation sich durch die „Bauernbefreiung“ nicht wesentlich änderte, nach wie vor den Adligen vor Ort die Schuld an ihren elenden Lebensverhältnissen gaben, bestand der „Zarenmythos“ fort.

Beurteilung des Erfolgs der „Bauernbefreiung“

Hildermeier (2022), S. 895ff.:

- Der Anstieg der Bodenpreise und die Inflation relativierten die hohe „Ablöse“.
 - Die Staatsbauern waren gegenüber den Gutsbauern privilegiert und erhielten wesentlich bessere Konditionen für die „Ablöse“.
 - Die revolutionären Zustände seit Beginn des 20. Jahrhunderts überrollten die „Ablösevereinbarungen“.
- = Durchlöcherung der vor allem in der sowjetischen Geschichtsschreibung vertretenen „Verelendungstheorie“



Unterrichtliche
Herausforderungen:

Komplexität der
Beurteilungsaufgaben

Ideologische Färbung der
Forschungsliteratur

Weitere Maßnahmen der „Großen Reformen“

- Ab 1864

Justizreform (aber Fehlen von Personal, Korruption in der Bürokratie und im Gerichtswesen)

Selbstverwaltungseinrichtungen (Zemstwa) auf Gouvernements- und Kreisebene (z. B. Aufbau eines Grundschulwesens, öffentliche Diskussion um politische Fragen)

- Ab 1870

Staddumen (Wahlrecht nur reichste Bewohner, ca. 5 % der männlichen Bevölkerung, zumindest öffentliche Diskussion um politische Fragen)

- 1874

Einführung der Allgemeinen Wehrpflicht (Verkleinerung der Armee, Verbesserung der Ausbildung, Nutzen von Fortschritten in der Militärtechnik)

„Industrialisierung von oben“

Seit 1860:

- Massive Erweiterung des Streckennetzes der Eisenbahn
- Gründung von Staatsbetrieben und Regierungsbanken
- Kreditvergabe und Kapital aus dem Ausland

Voraussetzung für

- den Aufbau einer eigenständigen Schwerindustrie
- den Export von Rohstoffen in das Ausland
- die Entstehung eines Binnenmarktes



Beurteilung der „Modernisierung von oben“

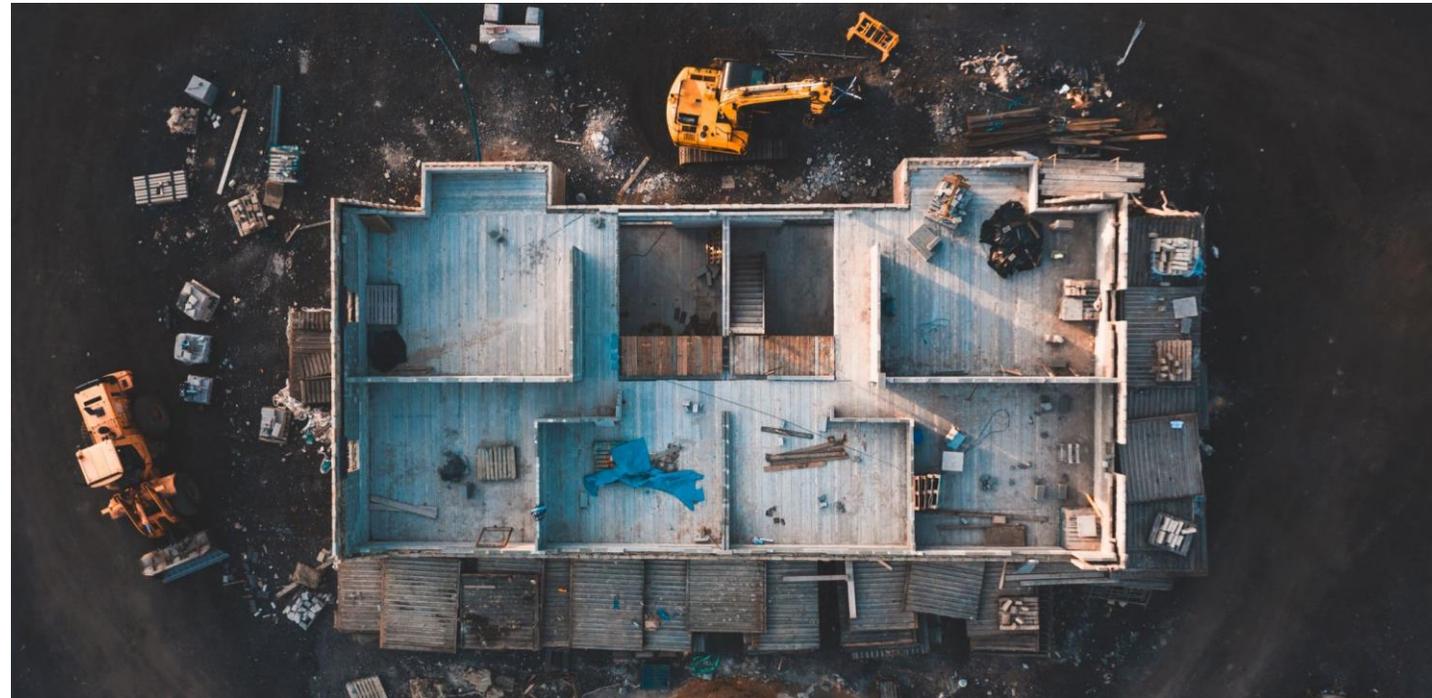
- Nach Klaus Gestwa, vgl. **Zeit für Geschichte**, S. 30:

Zu wenig politischer Wandel

„...man könne immer mehr Fabriken eröffnen, brauche aber kein Parlament einzuberufen.“

Zu viel sozio-ökonomischer Wandel

„Importierte Ideologien und Technologien hätten sowohl die Bevölkerung als auch das autokratische Regime unter zu hohem Veränderungsdruck gestellt.“



Revolutionäre Bewegungen

Charakterisieren Sie Akteure, Überzeugungen und Ziele der einzelnen Strömungen der politischen Opposition im späten Zarenreich.



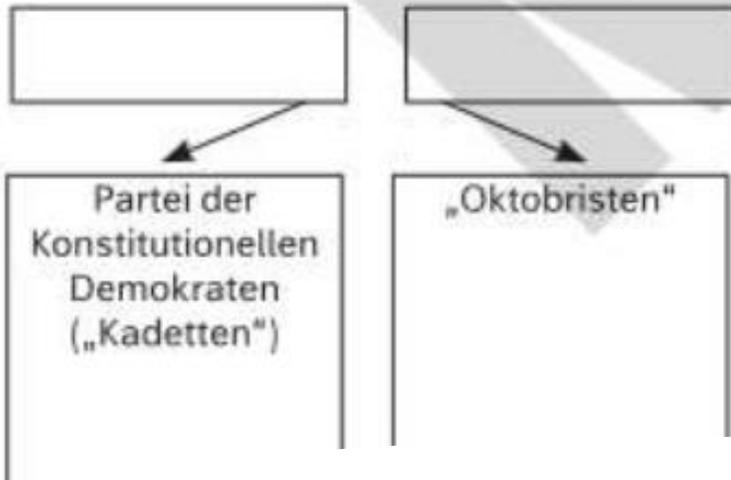
SOZIALREVOLUTIONÄRE WORT
KOMPLEX PROMINENTESTEN WICHTIG
POSITIONSPERSONEN PERSONEN REGIME LANDSCHAFT
ZEIT BOLSCHEWIKI GRUPPEN LIBERALE BAUERN
GAB BEKANNT
EGUNG POLITISCHE LAUFE
ACHTEN LENIN SOZ
NDERTE ZARENREICH NAME
KERENSKI
BEISPIEL VERSCHIEDENE JULIUSVOLK
ENSCHEWIKI ZAREN ALEXANDER
MARTOW NARODNIKI NATIONALISTISC
SOZIALDEMOKRATENOPPOSITION AUSÜBTEN LEITET
JAHREN WLADIMIR BEFREIEN
OPPOSITIONSGRUPPEN
STREBEN KADETTENPARTEI NAROD
SCHAFFEN ENTSTAND TREIBENDE

Politische Opposition gegen den Zarismus

- QR-Code zu einem möglichen Mindwandel mit der Lerngruppe
- Deutliche didaktische Reduktion:
Sozialrevolutionäre,
Liberale, marxistische
Sozialdemokraten
- Kostenlos erstellbar unter
<https://kits.blog/tools/>

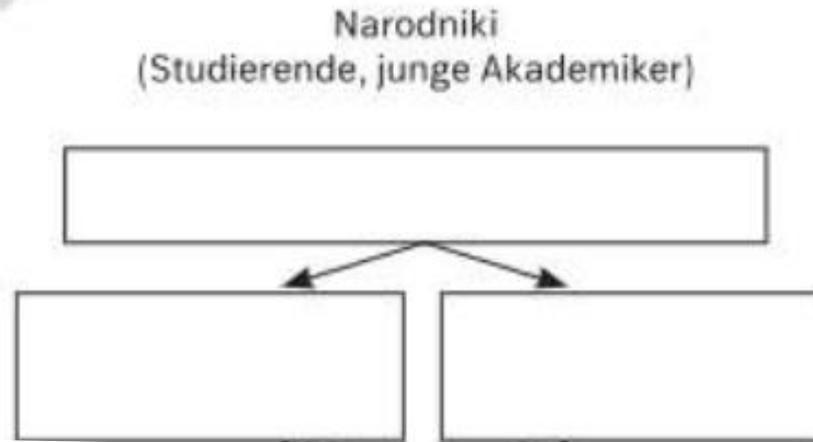
Liberalismus

Landadel, Bürgerliche, akad.
Intelligenz i. d. Semstva

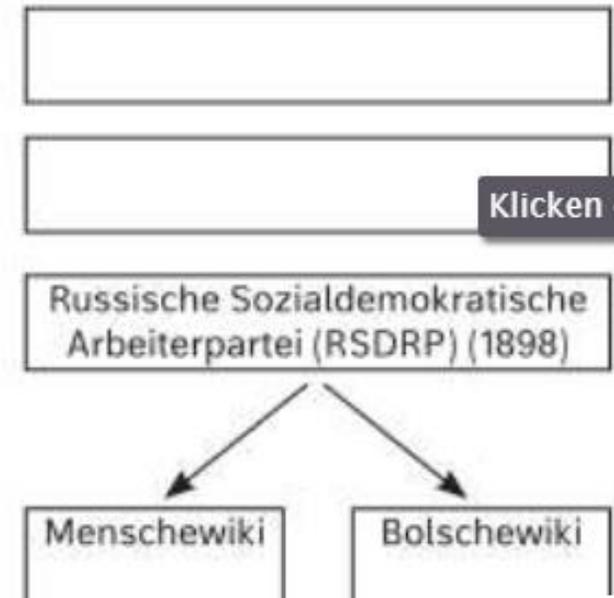


Agrarsozialismus/Narodnitschestwo

russischer Sonderweg zum Sozialismus,
slavophil



Sozialdemokratie (Marxisten)



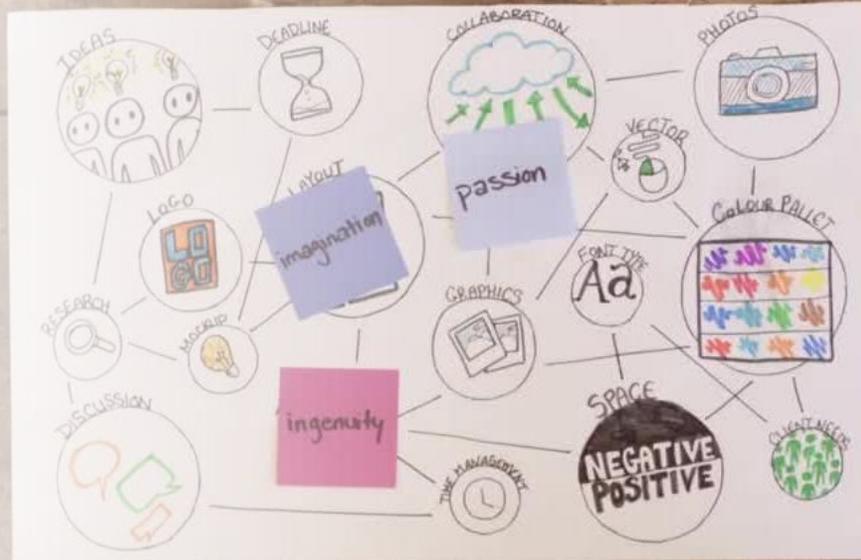
Klicken oder Z

Wege aus der Krise?

- In allen Lehrwerken sind Stammbäume oder Schaubilder zur politischen Opposition gegen den Zarismus abgebildet.
- Ein Ausschnitt aus einer Variante aus **Zeit für Geschichte** (M 1, S. 32) - zum Ausfüllen mit einem sehr ausführlichen Darstellungstext hinterlegt - ist oben zu sehen.
- In **Kurshefte** (S. 44-49) befindet sich eine breit angelegte Materialsammlung, bestehend aus Quellen und Auszügen aus der Fachliteratur.

Fiktive Versammlung eines Semstwo/einer Stadtduma

- Arbeitsteilige Vorarbeit in kooperativen Lernformen (arbeitsteilige Gruppenarbeit, Gruppenpuzzle)
- Diskussion in Kleingruppen oder im Plenum



Mögliche Aspekte einer Diskussion

Wie können wir die Lebensverhältnisse der Bäuerinnen und Bauern auf dem Land verbessern?

Wie können wir die Lebensverhältnisse der Arbeiterinnen und Arbeitern in der Stadt verbessern?



Einschub in die Vorbereitungsphase
des Semstwo/der Stadtduma:
Marxismus - Leninismus

Marxismus und dessen Rezeption

- **Abibox**, S. 163-165: „Historischer Materialismus“ – eine Gesellschaftstheorie (langer Darstellungstext mit Zitaten von Karl Marx und Friedrich Engels) als Einschub im Kapitel „Die Revolutionäre Welle – Das Epochenjahr 1917“
- **Kurshefte**, S. 52f.: Vertiefung: Die Philosophie von Karl Marx und die historischen Folgen (Schaubild zum Historischen Materialismus, Auszug aus dem „Kommunistischen Manifest“ und einem fachwissenschaftlichen Text) als Einschub nach dem Kapitel zur politischen Opposition gegen den Zarismus
- **Zeit für Geschichte**, S. 38f.: Marxismus und Rezeption in Russland (quellenbasiert), „Welche Rolle hat die Revolution im Historischen Materialismus?“ (Darstellungstext) als Einschub nach dem Kapitel zur politischen Opposition gegen den Zarismus
- **Buchners Kolleg**, S. 16: Auszug aus dem „Manifest der kommunistischen Partei“ im Kapitel zu Krisen, Umbrüchen und Revolutionen

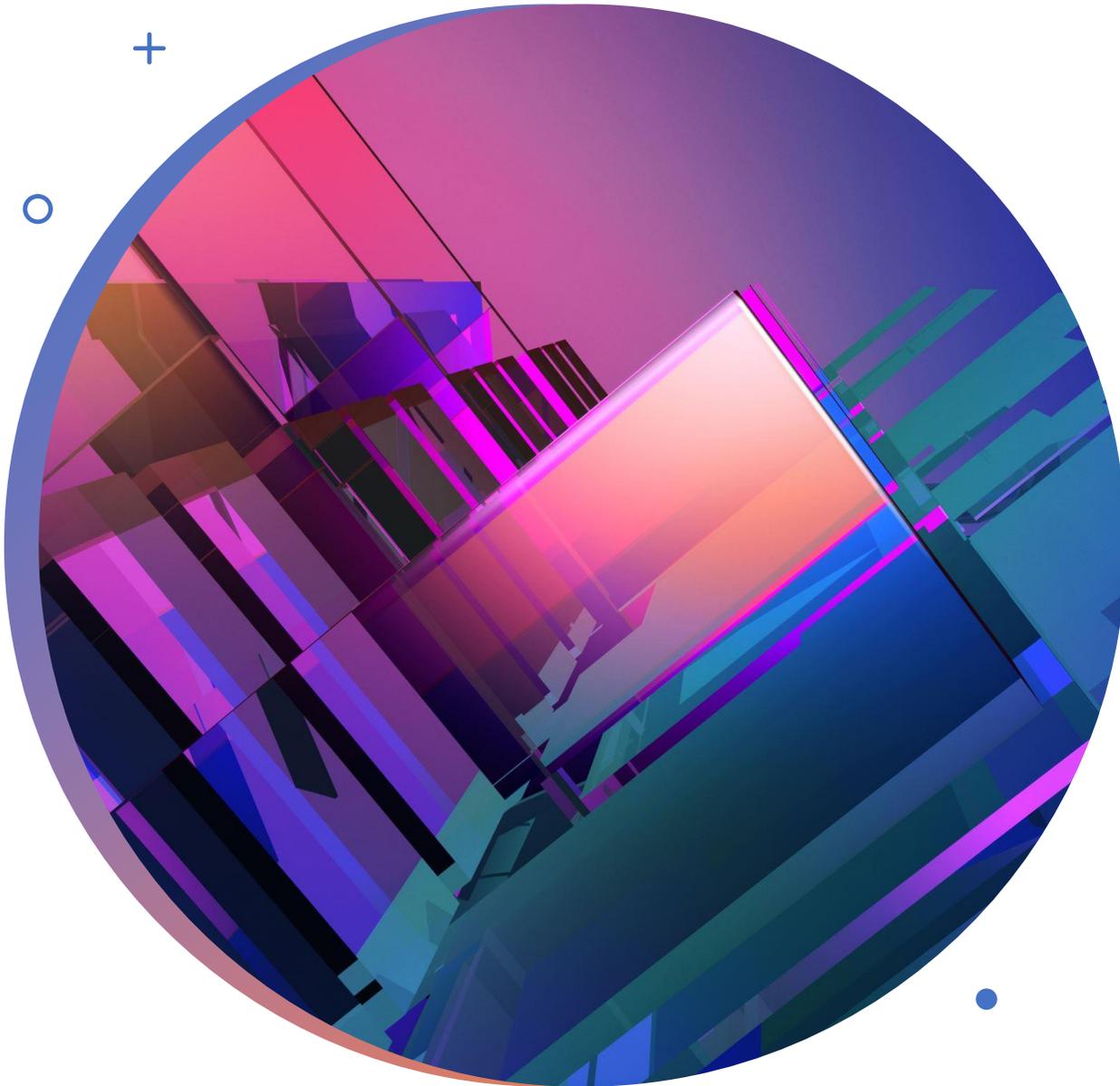
Kommunismus, Sozialismus und Bolschewismus

Niedrigschwellige Begriffserklärung durch MrWissen2go Geschichte
Mirko Drotschmann (ZDF) im kurzen Erklärvideo:

Kommunismus, Sozialismus und Bolschewismus

<https://www.youtube.com/watch?v=bmhVLGWszQc>

mit weiteren kurzen Erklärungen zu den Begriffen Bolschewiki,
Menschewiki, Historischer Materialismus
sowie zu den Personen Karl Marx und Lenin



Fiktion einer Zemstvo/einer Stadtduma

Zwingende Reflexion über den
fiktionalen Charakter:

- Wann?
- Wo?
- Welche Zusammensetzung?
- Welche Repräsentationskraft?
- Welche Authentizität?

Die „Revolution“ von 1905

Ursachen:

- Die Zarenherrschaft in der Krise, „Industrialisierung von oben“ (Reorganisation von Vorwissen)
- Aktives Auftreten der Arbeiterschaft als soziale Gruppe (Die Verhältnisse in Moskau und St. Petersburg näherten sich der von Marx beschriebenen Phase des Frühkapitalismus in Westeuropa an.)

Auslöser:

- Niederlage im Russisch-Japanischen Krieg im Mai 1905
- Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation

Verlauf der „Revolution“ von 1905

Zentrales Material zum „Blutsonntag“ in St. Petersburg, zitiert nach Wladimir I. Lenin, Sämtliche Werke, Wien/Berlin 1929.

Petition der Petersburger Arbeiterinnen und Arbeiter
vom Januar 1905

- Arbeiten Sie die wesentlichen Forderungen aus der Bittschrift heraus.
- Setzen Sie die Forderungen in Beziehung zu Ihrem Vorwissen zur russischen Gesellschaft und der politischen Opposition gegen den Zarismus.

Verlauf der „Revolution“ von 1905

Zentrale Quelle zur Reaktion des Zaren Nikolaus II. und den Zugeständnissen an die Streikenden:

„Oktobermanifest“ vom 17. Oktober 1905, verfasst vom langjährigen Minister Sergej Witte

- Erläutern Sie die Maßnahmen und ihre Begründung durch den Zaren.
- Überprüfen Sie, ob das Manifest des Zaren ein ernsthafter Versuch der Reformierung des Reiches war. (Buchners Kolleg)

Beurteilung der „Revolution“ von 1905

Die Stichwortsammlung auf der nächsten
Folie basiert allein auf
Vorschlägen/Material aus den
Lehrwerken.



Unterrichtliche
Herausforderungen:

Komplexität der
Beurteilungsaufgaben

Ideologische Färbung der
Deutungen

Chinesisches Kaiserreich und Russisches Zarenreich

- Vielvölkerstaaten
- Prägung durch autokratische und dynastische Strukturen
- Lange, gemeinsame Grenze: teils kriegerische Konflikte, aber immer auch Abschließen von Grenz- und Handelsverträgen 1689, 1772, 1881
- 19. Jahrhundert: Phase der Unterlegenheit gegenüber den (anderen) imperialen Mächten
- Niederlagen gegen Japan (Chinesisch-japanischer Krieg 1894/95 Korea und Taiwan an Japan; Russisch-japanischer Krieg 1904/1905 südliche Hälfte der Sachalin-Inseln an Japan, Sicherung der Vorherrschaft Japans in Korea)

Putin und Xi

Instrumentalisierung von Geschichte zur Legitimation von persönlichen und staatlichen Machtansprüchen:

Herausstellen und Beanspruchung

- des Ansehens und der Macht historischer Führungsfiguren
- der Ausdehnung der historischen Imperien bzw. Territorien
 - eines eigenen russischen bzw. chinesischen Wegs

Putin und Xi

- Diskreditierung Westeuropas und der USA als gegenwärtige und historische Feindbilder
- Löschen der Erinnerung an negativ gedeutete Ereignisse und Personen
- Emotionalisierung der Bevölkerung im Umgang mit der Geschichte (Mantra des „Jahrhunderts der Schande“ in der chinesischen Propaganda etc.)
- Umdeutungen von Personen und Ereignissen (Stalin, Nikolaus II. etc.)

Hilfe für den Unterricht in 12.2

Unterrichtshilfen und –material zu Xi Jinping sowie dem aktuellen und historischen China:

<https://www.china-schul-akademie.de/>

Speziell zu den Beziehungen Russlands und Chinas sowie dem Krieg gegen die Ukraine:

- <https://www.china-schul-akademie.de/aus-der-werkstatt-china-und-der-ukrainekonflikt/>

Literatur in Auswahl

Lehrwerke:

- Barth, Boris et alii, Buchners Kolleg. Themen Geschichte. Die russischen Revolutionen. Unterrichtswerk für die Oberstufe, Bamberg: Verlag Buchner 2023.
- Grohmann, Martin, Kurshefte Geschichte. Die Russische Revolution und die Sowjetunion, Berlin: Verlag Cornelsen 2009.
- Grohmann, Martin, Dr. Möller, Silke, Kurshefte Geschichte. Die russischen Revolutionen, Berlin: Verlag Cornelsen 2023.
- Homann, Anette, Wiese, Thomas, Abibox Geschichte. Wahlpflichtmodul. Die russischen Revolutionen zu Rahmenthema 1. Krisen, Umbrüche und Revolutionen, Hannover: Verlag Brinkmann 2023.
- Piereth, Wolfgang et alii, Zeit für Geschichte. Krisen, Umbrüche und Revolutionen, Braunschweig: Verlag Westermann 2023.

Literatur in Auswahl

- Behrends, Jan Claas et alii (Hrsg.), 100 Jahre Roter Oktober. Zur Weltgeschichte der Russischen Revolution, Berlin: Verlag Christoph Links 2017. (Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für Politische Bildung)
- Haumann, Heiko (Hrsg.), Die Russische Revolution 1917, Köln: Verlag Böhlau 2007.
- Hildermeier, Manfred, Geschichte Russlands. Vom Mittelalter bis zur Oktoberrevolution, München: Verlag C. H. Beck, 4. durchgesehene Auflage 2022.
- Vogelsang, Kai, Geschichte Chinas, Stuttgart: Verlag Reclam, 7. durchgesehene Auflage 2021.